

DIE KIRCHGEMEINDE-  
BEILAGE VON  
**reformiert.**

# Eckstein

Wer in der Finsternis geht und wem kein Lichtstrahl scheint, der vertraue auf den Namen des HERRN und stütze sich auf seinen Gott!

Jesaja 50,10



Foto: Karl-Heinz Theiss - Pixabay

Es war einmal ein Lattenzaun ...

## EDITORIAL

### «Zwischen ...»

«Es war einmal ein Lattenzaun, mit Zwischenraum, hindurchzuschau'n. Ein Architekt, der dieses sah, stand eines Abends plötzlich da – und nahm den Zwischenraum heraus und baute draus ein grosses Haus...»

— **In diesem Gedicht** von Christian Morgenstern bekommt der meist übersehene Zwischenraum ein ganz neues Gewicht, wird in der Phantasie sogar materiell greifbar als «grosses Haus».

— **Im Dezember** befinden wir uns in einem Zwischenraum: das neue Kirchenjahr hat nach dem Ewigkeitssonntag angefangen, doch die neue Zeitrechnung mit der Geburt Jesu und das neue Kalenderjahr liegen noch vor uns. Manche Menschen fühlen bewusst oder unbewusst dieses «Dazwischen», und wünschen sich, dass es schnell vorbeigeht und der «normale Alltag» wieder einkehrt.

— **Bei der Vorbereitung** zum Konzert «Zwischen den Jahren» am 29. Dezember ist mir einmal mehr bewusst geworden, wie schwierig solche Übergänge in unserem Leben oft sind. Ich habe versucht, Werke zu finden, die die Zeit des Abschieds vom Alten und der Begrüssung des Neuen in Musik und Text ausdrücken.

In der Musik gibt es viel «Dazwischen»: die Stille zwischen den Noten, in den Pausen, am Anfang und Ende eines Stücks. Ganz bewusst ist unsere Aufmerksamkeit darauf zu richten, wenn wir aus diesem Zwischenraum das unvorstellbar Grosse erahnen wollen, das hinter all dem Hör-, Sicht- und Greifbaren lebt, und wofür Worte zu finden kaum möglich ist.

Wir kennen die Redewendungen «zwischen den Zeilen lesen» oder «die Zwischentöne hören». In den stillen Momenten, sei es in der Musik oder auch in einem ganz anderen Zusammenhang, erspüren wir Dinge, die wir in Lärm und Betriebsamkeit nicht wahrnehmen. Manchmal braucht es Mut, diese innere Stille zuzulassen.

— **In einem Zaun** ermöglicht der Raum zwischen den Latten den Durchblick hinüber in das «Jenseits des Zauns», öffnet aber auch den Weg für Wind und Geist, für das Licht, hinein in unser Leben und Wesen.

Fritz Dittich drückt es in einem der Liedtexte aus unserem Konzertprogramm so aus: «Doch seid getrost! Im Dache ist ein schadhafte Stück zu sehen. Wo sich ins Herz das Wetter frisst, muss auch das Licht eingehen.»

— **Gelingt es uns**, unsere «schadhafte Stellen», unsere Armut und Schwäche, auf diese Weise zu sehen, können diese zu neuen Möglichkeiten werden, Schritte auf Weihnachten zuzugehen, das uns auch im neuen Jahr und jeden Tag von Neuem lichtvoll entgegen singt: «Fürchte dich nicht!»

RUTH WALKER-AMSLER

## MEDITATION

### Weihnachtstränen

Und abwischen wird er jede Träne von ihren Augen.

Offenbarung 21,4a

*der Weihnachtsstimmung wohnt ein Zauber inne  
Lichtermeer in Dorf und Stadt  
sanft taumeln erste Flocken  
erinnern an die Kindheit  
Weihnachten ist unverzichtbar  
Menschen brauchen frohe Feste  
Abstand vom grauen Alltag  
Vorfreude wirkt berauschend  
die Erwartungen sind hoch*

*blanker Horror diese Weihnacht  
wäre sie schon überstanden  
statt Frieden Kriegsschauplätze  
Krisen ziehen auf am Horizont  
Einsamkeit schmerzt doppelt  
der geliebte Partner fehlt  
die Krankheit ist bedrückend  
es droht Verlust der Arbeitsstelle  
der alte Streit bricht auf  
Tränen der Enttäuschung fliessen*

*die Festbeleuchtung erlischt  
doch ein Licht ist nicht zu zwingen  
steht für Hoffnung ohnegleichen  
Gott geht aufs Ganze  
verzichtet auf die Macht  
bis zur Selbsterniedrigung  
wird Mensch unter Menschen  
solidarisch mit der Schöpfung  
teilt er liebend und versöhnend  
deren Schicksal Freud und Leid*

*verborgen dieses Licht  
schwach schimmert es  
durch noch getrübe Scheiben  
verändert doch die Welt  
lenkt den Tunnelblick  
in eine weite Zukunft  
jenseits von Raum und Zeit  
wird Gottes Hand dereinst  
abwischen jede Träne  
besiegen Tod und Leid*

URSULA WYSS

## INTERVIEW

### Doris Bürgi, Suhr – Katechetin

**Welche Aufgaben übernehmen Sie in unserer Kirchgemeinde?**  
Ich arbeite seit Sommer 2015 als Katechetin in Suhr.

**Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?**

Ich habe meine Vorgängerin, Maja Schildknecht, durch den Religionsunterricht unseres Sohnes kennengelernt, und sie hat mich angefragt, ob ich Lust hätte in Suhr zu arbeiten, weil sie bald pensioniert werde.

**Was macht Ihnen Freude an dieser Arbeit?**

Ich liebe es mit Kindern über «Gott und die Welt» zu reden. Ich freue mich, weil die alten biblischen Geschichten in unserer modernen Welt immer noch einen Wert haben und die Aussagen topaktuell sind. In einer Welt, in der man «perfekt» sein soll und die Leistung offenbar das Wichtigste ist, ist die Aussage der Bibel «Gott liebt dich uneingeschränkt und er hat dich gut gemacht!» eine beruhigende Aussage.

**Welche Herausforderungen gibt es?**

Die Schule verändert sich. Vieles wandt und wird hinterfragt (Lehrplan 21). So auch der Religionsunterricht. Das beginnt mit der Platzierung der Lektionen im komplexen Schulstundenplan bis zur vielfältigen Freizeitgestaltung unserer Kinder. Vieles, was vor zwanzig Jahren noch klar war, ist leider heute nicht mehr so. Das ist für mich ein Aushalten, ich möchte aber auch die Chancen für den Religionsunterricht darin sehen.

**Was bedeutet Ihnen der Glaube?**

Ich bin in der reformierten Kirche auf dem Land aufgewachsen. Als Kind war die Sonntagsschule das Highlight der Woche. Später in der Teenie- und Jugendzeit stellte ich mir viele philosophische Fragen, bis ich dann immer wieder Erlebnisse hatte, bei denen ich merkte, dass Gott eine Realität ist, die wirklich an mir und meinem Leben interessiert ist und mit der man reden und streiten, an der man zweifeln, die man loben und anbeten kann.

**Was hat Sie geprägt?**

Nach einigen Schicksalsschlägen im Kinder- und Jugendalter war meine Welt erschüttert. Das Sterben und der Tod gehörten plötzlich zu meinem Leben und prägten mich. Ich wurde früh gezwungen, mich mit solch schwierigen Themen zu beschäftigen. Was geschieht nach dem Tod? Gibt es Gott wirklich? Ist Gott gut, wenn er mir meinen Vater mit zehn Jahren einfach wegnimmt? Ich fand immer wieder Trost und Hoffnung im christlichen Glauben. Trotz unbeantworteter Fragen kann ich heute sagen: Gott hat mein Leben geprägt, und ich bin eine gesegnete Frau.



**Was bietet Ihnen unsere Kirchgemeinde?**

Die Kirchgemeinde ist meine Arbeitgeberin und ich freue mich, dass ich in «meiner» Gemeinde arbeiten kann.

**Was möchten Sie ändern?**

Unsere Kirchgemeinde bietet viele soziale Programme an wie beispielsweise Sprachtreff, Aktion Weihnachtspäckli, Missionsbasar. Das ist sehr schön, doch WAS motiviert uns? Weshalb machen wir es? Hier dürfte die Kirche bzw. die Menschen noch mehr zu ihren Werten und Inhalten stehen und dies auch kommunizieren. Die Nächstenliebe ist nicht typisch «abendländisch», sondern ist aus der Bibel her zu begründen, und wir praktizieren sie, weil wir Botschafter von Gottes Liebe sind und den Menschen zeigen wollen, wie wertvoll jeder Mensch Gott ist. So nach dem Motto: Wir sind die Hände und Füsse von Gott. Wir sind nicht Gutmenschen, sondern wir werden von der Liebe Gottes getrieben.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Ich wünsche mir für die Zukunft eine klare Haltung der Kirche in den vielen gesellschaftlichen Fragen, dass der liebende Gott im Zentrum bleibt und viele Menschen Trost und Hoffnung in unseren vielen Angeboten finden können.

**Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?**

Ich erlebe immer wieder, dass nicht ich Gott gefunden habe, sondern er mich gefunden hat. Ich lasse mich von ihm lieben. Er ist mein Fundament im Leben, er ist der Erste und der Letzte. Und darum ist auch mein Konfirmandenspruch ein Lebensbegleiter: «Da wir nun so viele Zeugen des Glaubens um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns in dem Wettkampf behindert, den wir begonnen haben – auch die Sünde, die uns immer wieder fesseln will. Mit zäher Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten. Dabei wollen wir nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus. Er hat uns den Glauben geschenkt und wird ihn bewahren, bis wir am Ziel sind.» Hebr. 12,1f.

**KOLLEKTEN**

ERGEBNISSE OKTOBER	CHF
Therapeutisches Wohnheim Pegasus	206.–
Fonds für Ferienhilfe (kantonal)	484.–
Servizio Cristiano, Riesi	398.–
Basarprojekte	412.–

**VERSTORBEN**

**IM OKTOBER**  
**Hanna Däster**  
 aus Suhr, 94-jährig

**Ernst Hofmann**  
 aus Suhr, 96-jährig

**Elsbeth Lanfranchi-Gächter**  
 aus Suhr, 84-jährig

**TAUFEN**

**IM OKTOBER**  
**Nicolas Marco Leu**, Sohn von Fabian und Anna Leu aus Suhr, in der Kirche Suhr

**Leandro Curty**, Sohn von Christoph und Daniela Curty-Guidi aus Suhr, in der Kirche Suhr

**Chiara Grace Schmid**, Tochter von Michael und Sarah Schmid-Oestmann

**Felix Kohler**, Sohn von Stefan und Sandra Kohler-Hänggi aus Hunzenschwil, in der Kirche Hunzenschwil

**Nico Rohr**, Sohn von Martin Rohr und Fabienne Mosimann aus Hunzenschwil, in der Kirche Hunzenschwil

**Sammlung «Wir helfen heilen»**

Als Beilage finden Sie einen Aufruf für die Sammlung

«Wir helfen heilen».

Wir möchten Ihnen diese traditionelle Sammlung sehr empfehlen.

**Weihnachtsmusical**

Sonntag, 1. Dezember, 16 Uhr, Kirche Hunzenschwil

«D'Wiehnachtsräuber» – Musical von Andrew Bond



In der leeren Kirche tauchen zwei Räuber auf, die sich aufwärmen

wollen, bevor sie in den Wohnhäusern die neu ausgepackten Geschenke stehlen gehen. Was könnten sie hier klauen? Was ist wohl das wertvollste in der Kirche? – Und plötzlich erwachen die Krippenfiguren zum Leben.

Die aufführenden Kinder freuen sich über ein grosses Publikum, das mitfiebert und sie mit einem Applaus belohnt.  
**MIRJAM WIGGENHAUSER**

**Familien-Weihnachtsfeier Hunzenschwil**

Dienstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr, Kirche Hunzenschwil



**Das Friedenslicht aus Bethlehem**  
 Seit 1986 wird das Friedenslicht von einem Kind an der Stelle entzündet, wo Jesus geboren wurde. Dieses Licht wird in einer speziellen Laterne nach Österreich gebracht und von dort aus in über 30 Länder Europas und in Übersee weitergegeben. Das kleine Licht aus Bethlehem will Menschen motivieren, einen persönlichen Aktivbeitrag für den Frieden zu leisten. Dieser weltumspannende Akt der Solidarität soll Menschen aller Religionen, Hautfarben und sozialer Schichten verbinden, zur Weihnachtszeit und darüber hinaus. Das

Friedenslicht aus Bethlehem hat erstmals 1993 den Weg in die Herzen der Menschen in der Schweiz gefunden und ist zu einem neuen Weihnachtsbrauch herangewachsen.

**Ein LICHT – als Zeichen des FRIEDENS – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe LICHT.**

Kurz vor Weihnachten erreicht auch dieses Jahr wieder das weitgereiste Friedenslicht aus Bethlehem die Schweiz. Von Zürich aus gelangt es an über 200 Standorte in der Schweiz.

So wird das Friedenslicht aus Bethlehem im Familien-Gottesdienst in Hunzenschwil in der Kirche ankommen. Alle sind eingeladen, sich von diesem Friedenslicht berühren zu lassen. Dieses Licht darf mit Kerze und Laterne nach Hause genommen werden.

**Ein kleines LICHT anzünden ist nicht viel, aber wenn es ALLE tun, wird es HELLER**

Ich freue mich, Sie in diesem Gottesdienst begrüssen zu dürfen.

**KATECHETIN KARIN MAURER**

**Einladung zum Laternenbasteln**

Freitag, 13. Dezember, 15–17 Uhr, Kirchgemeindehaus Hunzenschwil

Wir basteln eine farbenfrohe Laterne. Mit dieser holen wir am 24. Dezember das Friedenslicht nach Hause. Eingeladen sind alle Kinder ab dem Kindergarten.

**Anmeldungen** bitte bis am 6. Dezember an Karin Maurer: karin.maurer@suhu.ch oder per sms an 078 910 93 44

**500 Jahre Reformation (1519–2019)**



**Huldrych Zwingli – kein Kind von Traurigkeit**

**Diesen Monat** geht das Zürcher Reformationsjubiläum zu Ende und damit das Gedenkjahr für Ulrich Zwingli, den berühmten Zürcher Reformator. Nebst allen ernsten Dingen, die es über ihn zu berichten gibt, sind auch einige amüsante Anekdoten erhalten.

Zwingli hatte eine glückliche Kindheit, jedenfalls dies, was man für damalige Verhältnisse als glückliche Kindheit bezeichnen kann. Er begann seine Karriere als Kirchenmann mit viel Lebensmut und Frohsinn. Er war ein humorvoller Mensch; «mit dem Ernst verband er Scherz und Spiel, denn er war heiteren Gemüts und witzigen Wortes», schrieb Oswald Myconius, Zwinglis erster Biograph. Daneben war er aber auch spitzzüngig; sogar Martin Luther soll Zwinglis Sarkasmus gefürchtet haben. Einem Priester, der partout nicht vom Sakrament der letzten Ölung lassen wollte, beschied Zwingli, «er möge doch das Öl für den Salat brauchen ... Durch den Glauben werden wir selig, nicht durch das Öl, sonst müssten ja die Ziegenschläuche am seligsten sein, triefen sie doch davon.»

Dass Zwingli ein Lebemann war, beweisen auch diverse Briefe und Akten aus seiner Zeit als Pfarrer. Sogar Biograph Myconius gab zu: «Ich kann den jungen Mann nicht von jedem Makel der Sünde freisprechen». Während seiner Zeit als Pfarrer in Einsiedeln wurde eine junge Frau von ihm schwanger. Diese Geschichte war bekannt, und als Zwingli sich später auf die Stelle in Zürich bewarb, schrieb er im Bewerbungsbrief zu seiner Verteidigung, das ganze Dorf habe gewusst, dass die betreffende junge Frau schon viele Affären gehabt habe; sie sei «bei Tag eine Jungfrau, bei Nacht aber eine Frau» gewesen, wie Zwingli es unzweifelhaft ausdrückte. Deshalb sei es auch gar nicht sicher, dass er tatsächlich der Vater des Kindes sei. Er habe aber auf jeden Fall den Herrgott schon längst mit Gebeten um Verzeihung gebeten. Man munkelt denn auch, dass Zwingli die Stelle bekommen habe, weil er ein uneheliches Kind weniger hatte als sein Mitbewerber.

**Neben seinem** sarkastischen Humor liebte Zwingli auch Wortspiele. So nannte er seinen Gegner Thomas Murner in Luzern einen «Murnarr», und einen Konkurrenten namens Althammer taufte er kurzerhand in «Althammel» um. Die Bischöfe, die *episcopi* (Aufseher), nannte er «*apiscope*» (Wegseher), und den Konstanzer Weihbischof machte er kurzerhand vom *wichbischoff* zum «*viechbischoff*». Obwohl solcher Humor heute grob anmutet, war Zwingli ein Unschuldslamm; andere Zeitgenossen griffen zu noch viel übleren Beschimpfungen. Trotzdem sagte Zwingli einmal nach einem Fauxpas selbstironisch und in Anspielung auf seine ländliche Herkunft von sich selber, er sei halt «nur ein Bauer». Von seinem einfachen Elternhaus geprägt, hielt er auch nie viel von hohen Titeln; in einem Brief an Seine Durchlaucht Herzog Johann v. Sachsen meinte Zwingli, «Durchlässigkeit» sei ja schliesslich «ouch den Glasfensteren eigen». Ein Wort, das seine Gültigkeit bis heute nicht verloren hat...

Schenkt man der katholischen Überlieferung Glauben, holte Zwinglis Sarkasmus ihn kurz vor seinem Tod selber ein. Als die katholischen Gewinner der Schlacht von Kappel am 11. Oktober 1531 den schwer verletzten Zwingli auf dem Schlachtfeld fanden, soll nämlich ein Innerschweizer Landsknecht seine Hellebarde auf die Brust des Reformators gesetzt haben, und seine letzte Frage vor dem Todesstoss soll gelautet haben «So Ueli, wotsch nomol biichte?» Ironie des Schicksals – die der Wirkung dieses mutigen Mannes letztendlich aber keinen Abbruch tat. Danke, Ulrich Zwingli, dass es dank dir uns Reformierte gibt!

PFARRERIN KATHRIN REMUND

**Einladung zur Kirchgemeindeversammlung**

Sonntag, 1. Dezember 2019  
 nach dem Gottesdienst in der Kirche Suhr

**Traktanden:**

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2019
2. Voranschlag 2020
3. Informationen
4. Umfrage und Verschiedenes

Gottesdienst: 9.30 Uhr mit Pfrn. Eva Hess

Fahrdienst: Abfahrt von der Kirche Hunzenschwil um 9.10 Uhr

Das Kirchentaxi in Suhr kann wie gewohnt bestellt werden

Die Unterlagen werden bereitgestellt und liegen in den Kirchen Suhr und Hunzenschwil sowie im Sekretariat auf. Auf Wunsch werden sie Ihnen zugeschickt oder sie können im Sekretariat abgeholt werden. Telefon: 062 842 33 15 oder E-Mail: sekretariat@suhu.ch Sie können auch von der Homepage heruntergeladen werden unter [www.ref-suhr-hunzenschwil.ch](http://www.ref-suhr-hunzenschwil.ch)

**Es sind alle Mitglieder stimmberechtigt, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.**

**Senioren-Weihnachtsfeier in Hunzenschwil**

Dienstag, 10. Dezember, 11.45 – 14.30 Uhr

Alle Hunzenschwiler Seniorinnen und Senioren sind eingeladen zum Mittagessen im neuen Gemeindesaal beim Schulhaus und anschliessender Weihnachtsfeier in der Kirche zusammen mit den Primarschulklassen 1b und 5b. Ein Abholdienst wird angeboten.

Nach dem Mittagessen begeben wir uns in die Kirche, wo wir zusammen mit den Kindern singen. Lassen Sie sich an diesem Nachmittag einfach überraschen.

Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

**Treffpunkt:** Besammlung im Gemeindesaal: 11.45 – 12 Uhr

**Anmeldung** bis Dienstag, 3. Dezember an Doris Baur, Oberdorfstrasse 23, 077 204 67 68

**Flyer** mit Anmeldetalon liegen auf.



**BILD DES MONATS**

Rotes Waldvögelein, Schenkenbergtal

Foto: Ursula Wyses

## Kirchengutsverwalterin Silvia Lehner geht in den Ruhestand



Nach mehr als 28 Jahren geht Silvia Lehner in den verdienten Ruhestand. Sie trat ihre Arbeitsstelle als Kirchengutsverwalterin und Sekretärin am 12. August 1991 an. Nach der Verwaltungslehre auf der Finanzverwaltung einer Gemeinde im Bezirk Zofingen sammelte Silvia Lehner zusätzliche Erfahrungen als Angestellte, ebenfalls auf einer Finanzverwaltung. Nach einer «Babypause» und einigen Jahren mit einem Teilpensum im Verkauf übernahm sie 1991 in der Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil ein grosses und anspruchsvolles Aufgabengebiet.

Neben Sekretariatsarbeiten war sie zuständig für die administrativen Belange im Finanz-, Personal-, Lohn- und Versicherungswesen. Über 28 Jahre erstellte sie jeweils Budget und Rechnung der Kirchgemeinde, fertigte Arbeitsverträge an, zahlte Löhne aus und Pensionskassenbeiträge ein, stellte und beglich unzählige Rechnungen, überwachte Bank- und Postkonten und führte die Kollektenkasse. Sehr sauber, zuverlässig und gewissenhaft verwaltete sie das «Kirchengut» und sorgte so dafür, dass bei der regelmässigen Überprüfung ihrer Arbeit durch die Rechnungsprüfungskommission oder durch amtliche Aufsichtsstellen in all den Jahren höchstens Bagatellen beanstandet wurden, und dies äusserst selten.

Daneben übernahm Silvia Lehner vielfältige Aufgaben in der Betriebs- und Liegenschaftskommission. Sie war verantwortlich für die Belegungspläne der Gebäude und Räume der Kirchgemeinde, führte Korrespondenz und Sitzungsprotokolle, erstellte Mietverträge und Kündigungsschreiben und war erste Ansprechperson für Unterhaltsbelange. Verschiedene kleinere und grössere Sanierungen und Umbauten gestaltete sie in dieser Funktion

über all die Jahre mit. Stellte sich nach längerem die Frage, welcher Unternehmer wann welche Arbeiten durchgeführt hatte, fand Silvia Lehner mit Sicherheit und in kürzester Zeit den entsprechenden Beleg.

Neben diesen Arbeiten engagierte sie sich an Anlässen der Kirchgemeinde und wurde durch ihre langjährige Tätigkeit und ihre hilfsbereite, unkomplizierte und offene Art mehr und mehr zur wertvollen Informationsquelle für neue Angestellte, Pfarrpersonen und Mitglieder der Kirchenpflege. Entsprechend etwas nicht ihrem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, wurden Abmachungen nicht eingehalten oder nicht budgetierte Forderungen gestellt, konnte sie auch resolut und direkt werden.

Liebe Silvia, im Namen der Kirchenpflege danke ich dir für die Arbeit, die du in all den Jahren geleistet hast. Immer konnten wir uns zu 100 Prozent auf dich verlassen. Dir wünschen wir für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit, weiterhin viel Elan und Gottes Segen. Wir freuen uns, wenn wir dich als Suhrerin mit Wohnsitz in Gränichen weiterhin ab und zu bei uns antreffen werden.

**FÜR DIE KIRCHENPFLEGE  
MARTIN BRUNNER**

## Zum Abschied von Nathalie Leuenberger



Seit dem 1. März 2013 war Nathalie Leuenberger in Suhr als Organistin tätig. Sie hat in dieser Zeit unzählige Gottesdienste, Beerdigungen und Konzerte mit ihrer Musik bereichert, und wir haben sie als sehr fähige, zuverlässige und inspirierende Organistin kennengelernt. Nicht nur

Musikerinnen und Musiker, sondern auch der Kirchenchor hat immer sehr gern zusammen mit ihr musiziert und ihre unkomplizierte und fröhliche Art geschätzt. Mit scheinbar unendlicher Geduld hat sie Proben begleitet und dabei auch nach der hundertsten Wiederholung noch ihr Bestes gegeben. Dabei konnte Nathalie jedes Musikstück stilsicher in etwas ganz Besonderes verwandeln, und sei es nur ein einfaches Kinderlied. Besonders geschätzt haben wir auch ihre Offenheit gegenüber verschiedenen Musikstilen; so erfüllten nicht nur Klänge von Bach und anderen bekannten Komponisten den altherwürdigen Kirchenraum, sondern auch mal Jazz, moderne Stücke oder sogar Tango. Daneben hat Nathalie die Orgel gehegt und gepflegt und dafür gesorgt, dass auch andere, die am Instrument übten, es immer schön warm hatten auf der Empore. Konzertreihen mit verschiedensten Musikern lagen ihr

sehr am Herzen. Mit grossem Geschick hat sie diese organisiert, zum Teil selber an der Orgel gespielt und dabei viele Stunden Freiwilligenarbeit am Kopierer und beim Aufhängen von Plakaten geleistet. Unvergessen sind die «Orgelgeschichte für Chind», mit denen sie schon kleinen Kindern ihr grosses Instrument nahebrachte. Stets haben wir gespürt, wieviel Herzblut sie in ihre Arbeit investiert hat. Nun führt Nathalies Weg weiter, und sie übernimmt eine Stelle als Organistin in ihrer Heimatgemeinde; so sind Beruf und Familie besser vereinbar, wofür wir viel Verständnis haben.

Liebe Nathalie, wir danken dir von Herzen für deinen Einsatz, wünschen dir alles Gute, weiterhin viele inspirierende Stunden an deinem Instrument und Gottes Segen für den weiteren Weg!

**FÜR DIE KIRCHENPFLEGE  
PFARRERIN KATHRIN REMUND**

## Advents- und Weihnachtsmusik in der Kirchgemeinde

**Samstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr**  
**Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr**  
**Katholische Kirche Suhr**

**Konzert mit der «Suhrer Musig»**  
Unser Kirchenchor musiziert mit dem Katholischen Kirchenchor, dem Gemischten Chor und dem Gospelchor «Tune Ups», Solisten und der «Suhrer Musig» gemeinsam eine Messe des Holländers Jacob de Haan. Ein dorf-verbindendes Konzert!

**Sonntag, 22. Dezember, 9.30 Uhr**  
**Kirche Suhr**  
**Carol Service**

Der Chor singt in diesem Gottesdienst zwischen den traditionellen Lesungen nach englischer Liturgie gemeinsam mit der Gemeinde Weihnachtslieder (Carols).  
Liturgie: Pfr. Andreas Hunziker  
Orgel: Christine Sigg

**Mittwoch, 25. Dezember, 9.30 Uhr,**  
**Kirche Hunzenschwil**  
**Weihnachtsgottesdienst**  
Der Chor singt Weihnachtsmusik aus verschiedenen Jahrhunderten.  
Orgel: Ruth Birchmeier

**Sonntag, 29. Dezember, 17 Uhr,**  
**Kirche Suhr**

**Konzert zwischen den Jahren**  
Nathalie Leuenbergers letztes Konzert in Suhr als «unsere» Organistin! Der Chor musiziert mit ihr Werke zum Thema «Übergänge» von Christian Lahusen, Max Drischner und J.S. Bach. (siehe Hinweise im Editorial und im Text unten).

**RUTH WALKER-AMSLER**

**Christian Lahusen (1886–1975)** wuchs im Kreise seiner grossen Familie in Buenos Aires auf. Erlebnisse während des ersten Weltkrieges erschütterten ihn und machten ihn zum Gegner jeder Gewalt. Nach dem Krieg geriet er in eine tiefe Krise. Er suchte danach den Weg in die Einfachheit einstimmiger liturgischer Gesänge und schlichter Chorsätze.

1931 zog die Familie mit ihren beiden Kindern nach Überlingen am Bodensee. Gleichzeitig bekamen sie es aber auch immer mehr mit den Repressalien des Dritten Reiches zu tun. Weil sich Lahusen weigerte, sich von seiner jüdischen Frau zu trennen, wurde er aus der Reichsmusikkammer ausgeschlossen und erhielt Aufführungs- und Unterrichtsverbot. Nach 12 Jahre dauernder Krankheit starb Lahusen im Mai 1975.

**Max Drischner (1891–1971)** begann 1910 Leipzig und Breslau ein Theologiestudium, brach es jedoch ab, um an der Berliner Musikhochschule Klavier und Cembalo zu studieren. Von 1916 bis zum Kriegsende war er freiwilliger Krankenpfleger in Frankreich. Danach erwarb er sich autodidaktisch umfangreiche Kenntnisse über vorbachsche Musik und gab erste Cembalokonzerte. In Brieg wurde er von Paul Hielscher in Orgelspiel und Chorleitung unterwiesen, und 1924 zum Kantor und Organisten von St. Nikolai berufen. Hier komponierte er den Hauptteil seiner Orgel- und Vokalwerke. Im Herbst 1946 wurde er mit seiner Mutter und der Schwester aus Schlesien vertrieben. Albert Schweitzer spielte eine bedeutende Rolle in Max Drischners Leben. Mit ihm verband ihn ein lebenslanger Briefwechsel.

Drischner wurde auf dem Friedhof in Lautenthal im Harz beigesetzt.

## Rückblick Benefizkonzert

**Nachhaltigkeit, Jazz und Pop treffen sich**

Traditionell bildet das Benefizkonzert den musikalischen Auftakt zur alljährlichen Sammelaktion des Ökumenischen Missionsbasars. Dies war auch dieses Jahr der Fall, am Sonntagnachmittag, 27. Oktober. Zugleich aber war einiges anders.

Der erste Teil bot ein beschwingt-kreatives Gemeinschaftswerk. Während ein Quartett um Anna Walker und Noëmi Schär sich jazzig einfühlend durch die Jahreszeiten bewegte, zeigte eine Suhrer Konfirmandenklasse auf dem Laufsteg Ideen und Werke zum Thema «Schöpfung & Nachhaltigkeit». Dass Nachhaltigkeit auch Lebensfreude bedeuten kann, demonstrierten jene Jugendlichen, die jonglierend, im Handstand, auf Rollbrett und Einrad kraftvoll und freudig eine ganze Palette von Talenten vorführten.

Die Pause diente der Erholung und Anregung zugleich. Jugendliche hatten einen nachhaltigen Apéro mit regionalen Produkten vorbereitet. Nicht nur das Bier kam aus der Region, auch die Trüffelpaste war von

Suhrer Herkunft: ein Konfirmand hatte die Trüffel mit seinem Hund im heimischen Wald gesucht. Jugendliche verkauften gebrauchte Kleider, eine Kunststudentin stellte ihr aus Kompost geschöpftes Papier vor, im Saal des Länzihuus stand neben dem mietbaren Lastenvelo der Gemeinde Suhr ein aus nachhaltigen Materialien gebautes Bett, und neben der Modedesignerin mit ihren aus alten «neu» geschneiderten Kleidern war auch unverpackt aarau mit einem Stand präsent. Man inspirierte und sich liess inspirieren.

Im Zentrum des zweiten musikalischen Teils stand der aus Suhr stammende, bekannte Sänger und Songwriter Nick Mellow. Seine stimmungsvollen Pop-Songs kamen nicht nur beim jungen Publikum gut an.

Bei so vielen Beteiligten kann ich hier leider nicht alle erwähnen. Im Namen der Katholischen und Reformierten Kirchgemeinden sei allen für ihr grosses und erfreuliches Engagement gedankt! Mich hat es inspiriert.

**PFARRER ANDREAS HUNZIKER**



Foto: Marianne Flori


**SELIGPREISUNG**

«Selig, wer die Worte der Weissagung vorliest, und selig, die sie hören und die bewahren, was darin geschrieben steht.»

Offenbarung 1,3



**WIR FEIERN GOTTESDIENST**

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
<b>SONNTAG 1. DEZEMBER</b> 	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit anschliessender Kirchgemeindeversammlung</b> Pfrn. Eva Hess Kollekte: ½ Sonntagsschule Bali ½ Kinderprojekte Kirchgemeinde	<b>Siehe Suhr.</b> Fahrdienst nach Suhr: Abfahrt bei der Kirche um 9.10 Uhr Vor Anmeldung bitte bei Sabine Burki: 077 415 86 52 <b>16 Uhr Weihnachtsmusical</b> «D'Wiehnachtsräuber». Musical von Andrew Bond Leitung: Mirjam Wiggerhauser Kollekte: ½ Sonntagsschule Bali ½ Kinderprojekte Kirchgemeinde
<b>SONNTAG 8. DEZEMBER</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am 2. Advent</b> Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Christlicher Friedensdienst	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am 2. Advent</b> Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Christlicher Friedensdienst
<b>SONNTAG 15. DEZEMBER</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am 3. Advent</b> Pfr. Uwe Bauer. Kollekte: Mission 21	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am 3. Advent</b> Pfrn. Eva Hess. Kollekte: Mission 21. Kirchenkaffee
<b>SONNTAG 22. DEZEMBER</b>	<b>9.30 Uhr Mitsing-Gottesdienst am 4. Advent «Carol Service»</b> , Pfr. Andreas Hunziker Mitwirkung: Kirchenchor (siehe Seite 3) Kollekte: Narko-ne, Jugendarbeit in Bosnien	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am 4. Advent</b> Pfr. Uwe Bauer Cornelia Masciadri und Beatrice Eglin Gesang Kollekte: Narko-ne, Jugendarbeit in Bosnien
<b>DIENSTAG 24. DEZEMBER</b>	<b>16 Uhr Wiehnachtsfiir für Gross und Chly</b> Pfrn. Kathrin Remund <b>22 Uhr Heiligabendgottesdienst</b> Pfr. Andreas Hunziker. Musik: Familie Walker Kollekte: Sozialwerke Pfr. Sieber	<b>16.30 Uhr Familien-Weihnachtsfeier mit Abholen des Friedenslichts</b> Katechetin Karin Maurer (siehe Seite 2) <b>22 Uhr Heiligabendgottesdienst</b> Pfr. Uwe Bauer. Kollekte: Sozialwerke Pfr. Sieber
<b>MITTWOCH 25. DEZEMBER</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Weihnachten</b> mit Abendmahl, Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Onesimo Strassenkinderprojekt	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Weihnachten</b> mit Abendmahl, Pfrn. Eva Hess Mitwirkung: Kirchenchor (siehe Seite 3) Kollekte: Onesimo Strassenkinderprojekt
<b>SONNTAG 29. DEZEMBER</b>	Kirchentaxi nach Hunzenschwil	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> , Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Verein Trittbrett, Aarau
<b>DIENSTAG 31. DEZEMBER</b>	Kirchentaxi nach Hunzenschwil	<b>17 Uhr Silvestergottesdienst</b> Pfr. Uwe Bauer. Kollekte: Spendgut
<b>MITTWOCH 1. JANUAR</b>	<b>11 Uhr Gottesdienst zum Neujahr</b> Pfr. Andreas Hunziker. Kollekte: Spendgut. Apéro	<b>Siehe Suhr.</b> Fahrdienst nach Suhr: Abfahrt bei der Kirche um 10.40 Uhr

**VERANSTALTUNGEN SUHR**

**FÜR ALLE**

**JEWELS DIENSTAGS, 17.30 – 18.15 UHR**  
**Gemeindegebet**  
3./10./17. Dezember, Länzihuus

---

**MITTWOCH, 9 UHR**  
**Mittwochskaffee**  
4. Dezember, Länzihuus

---

**FREITAGABEND**  
**Männerabend «MoM»**  
6. Dezember

---

**FREITAG, 20 UHR**  
**Überkonf. Lobpreisabend**  
13. Dezember, Stöckli

---

**JEWELS FREITAGS, 10 UHR**  
**Gottesdienst im Lindenfeld**

**FÜR JUNGE**

**JEWELS MITTWOCHS UND FREITAGS, 9.30 UHR**  
**Eltern-Kind-Singen**  
Auskunft und Anmeldung: Kathrin Remund, 062 842 48 63

---

**FREITAG, 10 UHR**  
**Fiire mit de Chliine**  
13. Dezember, Kirche

---

**SAMSTAG, 9.30 – 11.45 UHR**  
**Kids Club**  
14. Dezember, Schulhaus Feld  
Kontakt: Stefan und Damaris Scholz, 076 730 79 10

---

**JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS**  
**Jungschar**  
7./14. Dezember

**FÜR SENIoren**

**JEWELS 9.30 UHR**  
**Gottesdienste im Altersheim Steinfeld**  
**Dienstag, 10. Dezember**, mit Abendmahl  
Pfr. Uwe Bauer  
**Freitag, 20. Dezember**, ökumenische Weihnachtsfeier, Pfr. Andreas Hunziker / Gemeindeleiterin Brigitta Minich

---

**DONNERSTAG, 14 UHR**  
**60 plus (Seniorenachmittag)**  
12. Dezember, Länzihuus  
Weihnachtsfeier

---

**MITTWOCH, 11.30 UHR**  
**Suhrer Mittagstisch 60+**  
18. Dezember, Restaurant Dietiker  
Anmeldung bei: Heidi Rössler, 062 842 58 03 oder Lotti Hunziker, 062 842 48 61

**VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL**

**FÜR ALLE**

**MITTWOCH, 9 UHR**  
**Zmorge mit Andacht**  
11. Dezember, Kirchgemeindehaus



**FÜR JUNGE**

**JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS**  
**Jungschar (in Suhr)**  
7./14. Dezember



**FÜR SENIoren**

**DONNERSTAG, 11 – 13.30 UHR**  
**Seniorenachmittag**  
5. Dezember, Länzerthus, Ruppenswil  
Fahrdienst ab Kirche

---

**DIENSTAG, 14 UHR**  
**Seniorenachmittag**  
10. Dezember, Neuer Gemeindegast  
Weihnachtsfeier (siehe Seite 2)

**SPEZIELLE VERANSTALTUNGEN IN DIESEM MONAT**

<b>Kirchgemeindeversammlung</b>	Sonntag	1. Dezember	ca. 10.30 Uhr	Kirche Suhr
<b>Weihnachtsmusical «d'Wiehnachtsräuber»</b>	Sonntag	1. Dezember	16 Uhr	Kirche Hunzenschwil
<b>Konzert der Suhrer Musig mit 4 Chören</b>	Samstag	7. Dezember	19.30 Uhr	Katholische Kirche Suhr
	Sonntag	8. Dezember	17 Uhr	Katholische Kirche Suhr
<b>Konzert «Zwischen den Jahren»</b>	Sonntag	29. Dezember	17 Uhr	Kirche Suhr

**AMTSWOCHEN**

**IN SUHR**  
Wochen 49, 51 Pfrn. Kathrin Remund/  
Pfr. Andreas Hunziker  
Wochen 50, 52 Pfr. Andreas Hunziker

**IN HUNZENSCHWIL**  
Wochen 49 – 52 Pfr. Uwe Bauer

**KIRCHENCHOR**

gemäss Probenplan.  
Auskunft: Elfriede Junghans,  
062 842 75 87



**KIRCHENTAXI SUHR**

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

**079 647 71 07**

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

**ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN**

**Hunzenschwil:**  
Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr  
Sonntag: 9 – 16 Uhr

**Suhr:**  
Freitag 10 – 16 Uhr  
Samstag 10 – 16 Uhr  
Sonntag 9 – 16 Uhr  
Feiertage 10 – 16 Uhr

**ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS**

Montag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Dienstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Mittwoch	8 – 11 Uhr	
Donnerstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Freitag	8 – 11 Uhr	

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

**POSTCHECKKONTEN**

Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5  
Samlungen: 50-10012-2

**ADRESSEN**

**PFARRAMT SUHR**  
Pfarrerin Kathrin Remund  
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr  
062 842 48 63  
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 39 73  
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess  
Parkweg 4, 5000 Aarau  
062 897 11 30  
e.hess@suhu.ch



**PFARRAMT HUNZENSCHWIL**  
Pfarrer Dr. Uwe Bauer  
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil  
062 897 20 05  
ufw.bauer@suhu.ch

**SOZIALDIAKONIN JUGEND**  
Karin Hoffmann  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 16  
k.hoffmann@suhu.ch

**MITARBEITERIN KINDER**  
Mirjam Wiggerhauser  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 39 76  
m.wiggerhauser@suhu.ch

**ORGANISTENSTELLE SUHR**  
vakant

**ORGANISTIN HUNZENSCHWIL**  
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

**SEKRETARIAT LÄNZIHUUS**  
Marianne Flori, Gabriella Peitsch  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98  
sekretariat@suhu.ch

**PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE**  
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,  
062 842 52 40  
martin.brunner@suhu.ch

**REDAKTIONSSCHLUSS**

**JANUAR 2020-AUSGABE**  
Donnerstag, 28. November 2019

**IMPRESSUM**

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchengemeinde Suhr-Hunzenschwil  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
sekretariat@suhu.ch

**REDAKTION**  
Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)  
Marianne Flori (Layout)  
Pfr. Andreas Hunziker  
Robert Walker  
Ursula Wyss